

Die schönsten Lieder des Alpenraums

Foto: © TVM/Seesick Visuals



Tiroler
Volksmusikverein



tiroler

Ich hab' ein Händchen fürs Sparen.

Sicher SPARen

- ⓐ Schnelle Anmeldung ohne Angaben von Name, Adresse oder Geburtsdatum
- ⓑ Keine Analyse Ihres Einkaufsverhaltens

Geld SPARen

- ⓐ Zusätzlich SPARen mit exklusiven Preisvorteilen
- ⓑ Die App ermittelt automatisch den maximalen Rabatt
- ⓒ Nie wieder Joker, Gutscheine oder Rabattmarkerl vergessen

Zeit SPARen

- ⓐ Einfach Ihren SPAR-Code an der Kassa scannen lassen
- ⓑ Automatisch sammeln und einlösen
- ⓒ Digitale Rechnung statt Kassenbon nutzen



Weitere Infos finden Sie auf www.spar.at/app

SPAR 

EUROSPAR 

INTERSPAR 

Die schönsten Lieder des Alpenraums

Alle zwei Jahre treffen sich Volksmusikantinnen und Volksmusikanten aus dem gesamten Alpenraum in Innsbruck, um beim Alpenländischen Volksmusikwettbewerb mit dabei zu sein. Zum 50-jährigen Bestehen dieses außergewöhnlichen Volksmusiktreffens haben wir das vorliegende kleine, kostenlose Liederheft mit bekannten und beliebten Melodien aus dem Alpenraum zusammengestellt.

Dem Tiroler Volksmusikverein, der Tiroler Versicherung und Spar ist es ein Anliegen, dass landauf und landab wieder vermehrt gesungen wird und wir möchten auch Sie anregen, ab und zu in netter Runde ein Lied anzustimmen. Die Liedsätze sind zweistimmig notiert, können aber natürlich auch nur einstimmig gesungen werden. Für interessierte Sängerinnen und Sänger bietet der Tiroler Volksmusikverein mehrstimmige Versionen dieser Lieder für verschiedene Besetzungen an: www.tiroler-volksmusikverein.at

Ein herzlicher Dank gilt allen, die am Zustandekommen dieses Heftes gearbeitet haben, insbesondere Prof. Mag. Peter Reitmeir, welcher die Liedsätze erstellt hat und Martha Mauracher (Grafiken).

Viel Spaß beim Singen wünschen:

Tiroler Volksmusikverein – Peter Margreiter
TIROLER VERSICHERUNG – Franz Mair & Isolde Stieg
SPAR TIROL – Patricia Sepetavc

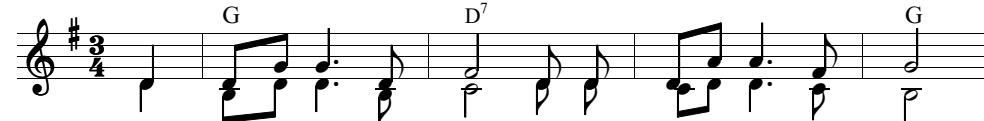


Bisher erschienene Liederhefte sind
– solange vorrätig – kostenlos (nur
Portokosten) bestellbar unter:
tvm@tiroler-volksmusikverein.at
Weitere Noten und Liederhefte
finden Sie auf:
www.tiroler-volksmusikverein.at

Tirol isch lei oan's

Worte: Sebastian Rieger, "Reimmichl" (1867 - 1953)

Melodie: Tiroler Volksweise, wird auch Vinzenz Goller zugeschrieben



1. Ti - rol__ isch lei oan's, isch a Lan - dl a kloan's
2. Mei' Liab isch Ti - rol, isch mei' Weh' und mei' Wohl,
3. Ti - rol__ isch lei oan's, wia des Lan - dl isch koan's,



1. isch a schian's, isch a fein's und dös Lan - dl isch mein's,
2. isch mei' Guat__ und mei' Hab' isch mei' Wiag und mei' Grab,
3. in der Nah',__ in der Fern' isch__ koan's auf der Erd'n,

Auf tirolerischn Almen

A D A D A *Stubaital*

1. Auf ti - ro - le - ri - schn Al - men, da sin - gen die Schwal - men, da

D A D E⁷ 1. A 2. A

schlei - chn die Gams - len frisch her ü - ber d' Schneid, da d' Schneid.

E⁷ A

Je - di - ri - a - ri, hul - dje - di - ri - a ri - di ri - di - ri - a - ri,
Dri - hul - di - o - i ri - hul - di - o, dri - hul - di - jo - i ri - hul - di - o,

E⁷ A

dri - hul - di - jo - i je - di - ri - a - ri, hul - dje - di - ri - a ri - di - o.
dri - hul - di - jo - i ri - hul - di - jo, dri - hul - di - jo - i - ri.

2. Auf tirolerischn Almen, bei die Küah, bei die Kalmen,
da gib't halt a Lebn, wia's koa schianers kann gebn.
3. Im Tal hat 's an Nebl, auf der Alm da isch 's klar, und
was die Leit druntn redn, isch 's Halbe nit wahr.
4. Pfiat di Gott, schiane Alma, der Summer isch aus, und
vom Kar wahnt der Schneawind, i muaß iatz nach Haus.



Übern Tauern, da tuats schauern

1. Ü-bern Tau-ern, da tuat 's schau-ern, geht an eis - kal - ter Wind, geht an

1. eis - kal - ter Wind, geht an eis - kal - ter Wind, und

1.'s Dian - dl tuat trau - ern, weil der Bua nim - mer kimmt weil der

1. Bua nim - mer kimmt bei der Nacht.

1.-3. Geasch mit mit mir, geasch a mit mir, sonst geh i's halt al - loan, sonst

1.-3. geh i's halt al - loan, sonst geh i's halt al - loan, geasch loan bei der Nacht.

2. Und 's Diandl isch sauber im Sunntiggwantl,
im Sunntiggwantl, im Sunntiggwantl.
Da wachtln von weitm die Fürtabantl, *) *) Schürzenbänder
die Fürtabantl im Wind.

3. Jatz Buamen seids lustig, tuats nimmer trauern,
tuats nimmer trauern, tuats nimmer trauern.
Der Tuifl hats verspielt mit zwoa Puschrabauern,
mit zwoa Puschrabauern, bei der Nacht.

Juche, Tirolerbua

1. Ju - che Ti - ro - ler - bua,
 2. Z'mor - gets in al - ler Fruah, hol-la-ra-di-o, hol-la-ra-di-o,
 3. Wenn i zu der Hüt-t'n kimm,

1. ju - chaz i der Al - ma zua, Die
 2. fahr - 'n mir der Al - ma zua, hol-la-ra-di-o - di - o. Die
 3. kimmt na'r glei' die Sen - ne - rin, Sie

Schon 1820 aufgezeichnet, in versch. Flugschriften.

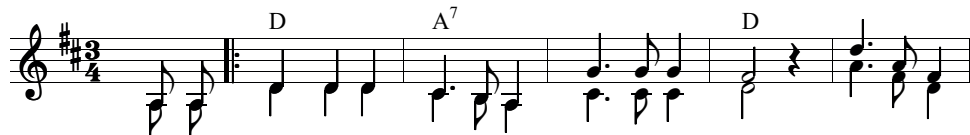
1. Mad - len, die Bua - b'n wach-s'n her wie die Rua - b'n:___
 2. Küah - lan tian gra - s'n,___ der Küah-bua tuat bla - s'n, der
 3. bringt in a Schüs-s'l___ die herr-lich - st'n Bis - s'l:___

1. Sprin - gen bein___ Tanz in'd Heach,
 2. Stier, der brummt den Bass da - zua, hol-la-ra-di-o, hol-la-ra-di-o,
 3. Rahm-muaß und a Wein-beerln drein,

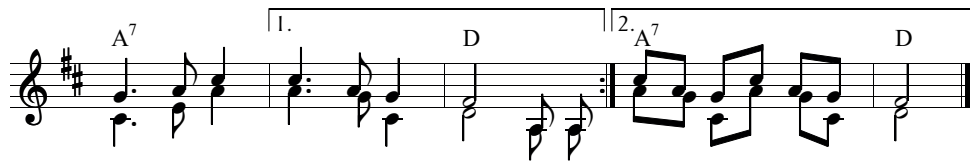
1. hup - fn au' a's wie die Fleach,
 2. z'mor - gets in al - ler Frau, hol-la-ra-di-o - di - o.
 3. werd woll a guat's Es - sen sein,

Auf der Schattseitn bleib i nit

Kastelruth



1. Auf der Schatt-sei-tn bleib i nit, scheint ja koa Sunn, dri di hul-
alts Bua-bl mag i nit, draht si nit um



jo - dl-di, dri di hul jo, und an dri di o di ri a ho!

2. Mein Schatz, wenn aufs Gassl geht,
geht er nit weit,
denn es sein in der Nachbarschaft
a liabe Leut.

3. Und schön is er nix, der Bua,
lei so viel fein,
aber Schneid hat er dena gnua,
mein muass er sein!

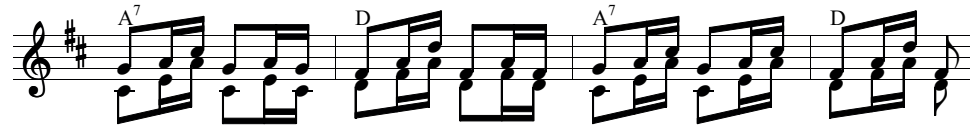
Liederbogen des Wastl Fanderl Nr.44

Jatz giahn mir auf die Alma

Kastelruth



1. Jatz giahn mir auf die Al- ma, wo's Gams- lan gnua geit ho-la-
da hab i's mit mein Stut- zal a sag- ge-ri- sche Freud.



re-du-i-e, ho-le - re-du-i-e, ho-le - re-du-i, re-du-i - re-du-i-e,



1. da hab i's mit mein Stut - zal a sag - ge - ri - sche Freud.

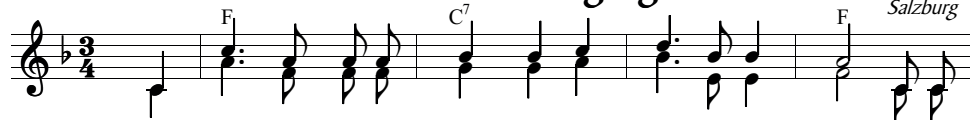
2. Die Sennerin, a Madl wia Milch und a wia Bluat,
sie liabt an frischn Jaga, von Herzn isch s' iahm guat.

3. Geah setz di a bissl nieder und mach mit mir an Gspaß,
i gib dir an frischn Butter, a Milch und a an Kas.

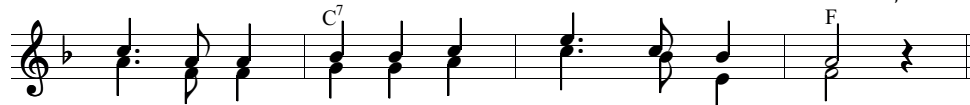
Franz Friedrich Kohl,
Tiroler Lieder

Auf 's Tanzn bin i gangen

Salzburg



1. Auf 's Tan - zn bin i gan - gen drei gan - ze Wo - chn, und die
 2. Mei - ne Strümpf, mei-ne Schuach sein aus Fuchs - le - der gmacht, ja sie
 3. Musi - kan - tn mei Lebn, schea-ne Dian - dl mei Freud, ja da



1. letz - tn drei Tag sein ma d' Holz - schuach bro - chn.
 2. schla - fn beim Tag und gehn fort bei da Nacht.
 3. hat mi mei Leb - tag koa Gul - dn nit greut.



1.-2. Hops, mei Gre-tl, dra - la - la, ham-ma nit z' viel trag ma nit schwar
 3. He, Mu - si - kan - tn, spielts a weng, habts denn koa Geign bei enk?



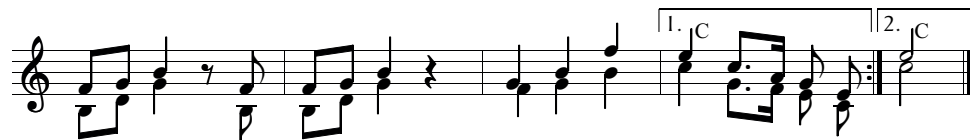
1.-2. hätt ma z' viel, war 's nit rar, so tuat 's es a.
 3. Nehmts halt a Schwart - ling - trum, hauts a weng um!

Walter Deutsch. Das alpenländische Liederbuch

I bin halt von Salzburg



1. I bin halt von Salz- burg, von Salz- burg, wer's woaß ho- la-ro, da
fahr mit an Rap- pn und net mit a Goaß, ho- la-ro,



ra - e - ho, da ra e ho, drei hol - di - ri ho - la-ro, i jo.

2. Und wiar i von Salzburg nach Steiermark bin gfaahrn, holaro...

da is ma mei Dianderl schön schwarzaugt wordn, holaro...

3. Mir sein von koan Bauern, mir sein von koan Wirscht, holaro...

mir sein von koan Wirscht und sein do nia verdirscht, holaro...

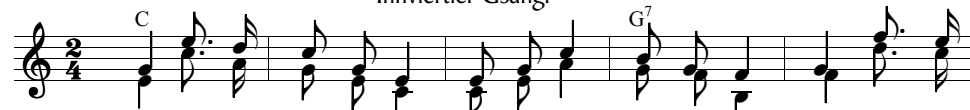
Sammlung A.Dengg

Diandl, i liabat di

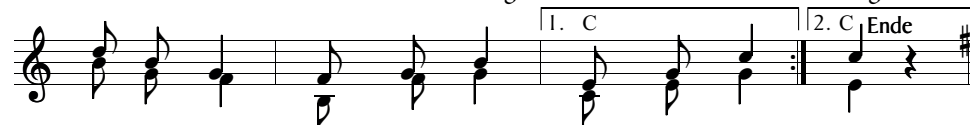
Innviertler Gsangl

Bei J. Pommer, Flugschrift Nr. 7.

2. Teil und 2. und 3. Strophe von Wasstl Fanderl



1. "Dian-dl, i lia - bat di, sag ma 's wia krieg i di?" "I sag da 's
2. Wollt i zum Fens-terl gehn lasst s'mi her - aus - sen stehn, wisch - plt ma
3. Wollt i ma 's Schlüs-serl holn, hätt gern ins Kam-merl wolln, da sagt 's: "Beim



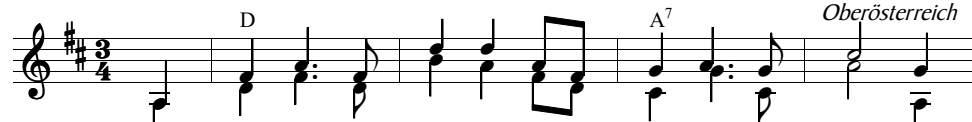
1. wiast mi kriegst: wannst mi treu, wannst mi treu, liabst.
2. stad ent - gegn: "Heit kimmst net, heit kimmst net g'legn.
3. Pfar - rer drobn war er zum, war er zum, habn.



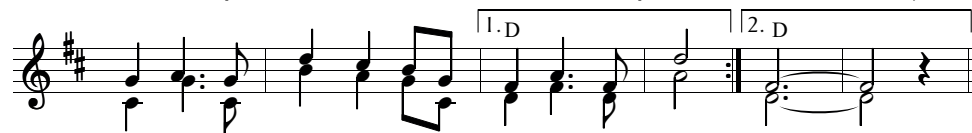
1. Klopfst halt a - mal beim Fen-ster an, woaßt glei, wia du bist dran!"
2. Klopfst halt am Sams - tag wie - der an, woaßt glei, wia du bist dran!"
3. Klopfst halt a - mal beim Pfar - rer an, woaßt glei, wia du bist dran!"

Es gibt schene Wasserl

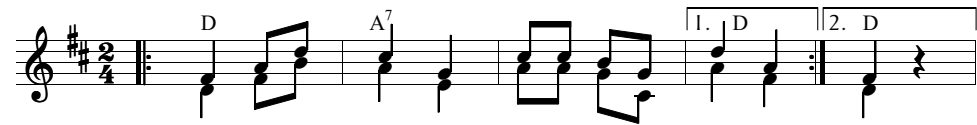
Oberösterreich



1. Es gibt sche - ne Was-serl, es gibt kal - te Brünn, es
i pfeif auf die Was-serl, i pfeif auf die Brünn ja



1. gibt sau - bre Dian-derl in der Stei-er- mark drin.
weil i a Mühl-viert-ler bin.



1.-3. Drum san ma Lands-leut, lin - ze - ri - sche Bua - ma,
drum san ma Lands-leut, lin - ze - ri - sche — Buam.



1.-3. Kauf ma uns a Sträu-ßerl, steck ma's uns auf 's Hüa-ter,l
Drum san ma Lands-leut, lin - ze - ri - sche Buam.

2. Geh Diandl, bist launig, geh sei wieder guat,
greif her auf mei Herzerl, wia's hammert und tuat.
Es hammert und schlägt ja grad allweil für di.
Drum Diandl sei gscheit und lia mi.

3. Jatz hab i a Diandl, des is nit viel nutz,
halt nix auf die Arbeit, halt lei aufn Putz.
Kann liagn, betriagn und falsch a no sein,
jatz denkts enk, des Diandl gheart mein.

alpenländisch, in verschiedenen Sammlungen

A guate Gsundheit

Niederösterreich



1. A guate Gsundheit, sagn die Fuhr-leut bei an gua-tn Glaserl Wein,



1. und bei der schwarz-au-ger-tn Kell-ne-rin kehrn die Fuhr-leut recht gern ein.

2. Hausknecht, spann mir meine Ross aus,
bring eahna Habern und a Heu!
Aber a Wasser, na des saufns net,
nur a Heuriger muass es sein!

3. A fesches Zeugl, a resches Liadl,
in der Taschn a Geld,
und dahoam a saubers Diandl,
is a Freud auf dera Welt.

Sammlung Leopold Bergolth

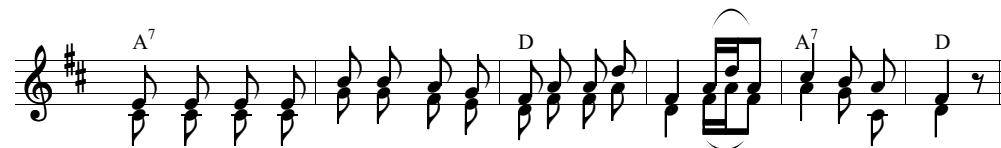
Das Schifflin schwingt sich dani vom Land

Wachauer Schifferlied

Melk



1. Das Schiff-lein schwingt sich da - ni vom Land, mein
2. Das Schiff-lein schwingt sich hin und her, a - de! mein
3. Jetzt fah - ren wir ins Grie - chen - land, Pfiati



1. Schat-zerl, reich mir dei - ne Hand,
2. Schat-zerl, seh dich nim-mer-mehr, a - de, a - de, a - de, a - de, le-be wohl!
3. Gott mein lia - bes Va - ter - land,

Dr. Josef Pommer, Flugschrift 17
Helmuth Pommer. Aus des Volkes Seele.

Macht der Hahn in der Fruah seine Krahra

Wien

1. Macht der Hahn in der Fruah sei - ne Krah - ra, da heb i mei
bin halt a Fuhr - mann, a schwa - rer, nimm d' Pei - tschn in

1. Köp - ferl in d' Höh, und i *Einer:* *ein anderer:*
d' Hand und schrei: - - "He!" "I schrei hi!" "Und i schrei ho!"

Ja i schrei al - le - weil: "Wi - sta - ha - ho!"

2. I hab a Paar kohlschwarze Rappn,
sein eingespannt in an vierzeilign Wagn,
de lass i gar oft aber trappn,
des kann i koan Menschn nit sagn.
3. Der oane, der hat a Paar Scheckn,
der andre a Paar Ochn im Wagn,
de schleichn daher wia die Schneckn,
wanns es glei mit an Prügl daschlagn.
4. Und i hab halt a bildsaubers Maderl,
is gschnitzt aus an oagenen Holz,
de wascht ma vom Wagn meine Raderl,
drum bin i auf sie gar so stolz.

Seit 1900 im Alpenraum verbreitet.

Auf da ungarischn Grenz

Burgenland

Musical notation for the song 'Auf da ungarischn Grenz'. It consists of two staves of music in 3/4 time, key of D major. The melody is on the first staff, and the accompaniment is on the second staff. Chords are indicated above the notes: D, G, G^{em}, G, A⁷, D, A⁷, D.

Auf da un-ga-ri-schn Grenz bin i nie-der-ges-sn.
 Mei schwarz-au-gats Dian-dal kann i nit va-ges-sn.

2. Redst allweil vom Scheidn,
 vom Urlaub nehma.
 Mia werd'n amal scheidn
 und nimma kemma.

3. Hiaz hab ma uns gschiedn,
 habn Abschied gnumma,
 da san unser Äugal
 in Wassa gschwomma.

4. Zwoa schneeweiße Täubal
 flia'n über dei Haus.
 Der Schatz, der ma gwiß is,
 der kehrt wieda z'Haus.

Aufzeichnung; Sepp Gmasz 1977

Jodlerkanon

Hamdia

Irdning (Stmk.)

Musical notation for the Jodlerkanon 'Hamdia'. It consists of three staves of music in 3/4 time, key of D major. The melody is on the first staff, and the accompaniment is on the second and third staves. The first staff is divided into two parts, labeled 1. and 2.

Ham-di - a, du-li-a-i - ri-a-ho, ham-di - a-du-li-a-i - ri-a-ho, ham-di - a-du-i-a-i
 ri-di-ri-di-ri-di, ha-e-ri-di, ü-ber d'Alm. I-ti - r-ti-ja, i-ti - ri-ti-ja, i-ti - ri-ti-ja, i-ti -
 ri-ti-ja, ham-di - a - du-i - a - i ri-di-ri-di-ri-di ha-e-ri-di-ü-ber d'Alm.

J. Pommer, 444 Jodler und Juchezer

I bin a Steirerbua



1. I bin a Stei - rer - bua und hab a Kern - na - tur, i mach eahm gwiss



1. koa Schand, mein Lia - bn Stei - rer - land, Bei uns in Stei - er - mark, da san d' Leut



1. groß und stark, san wia die Tan - na - bam bei uns da - hoam.

2. Wann i auf d' Alma geh in mein schen Steirergwand,
grean eingfasst is mei Huat, so tragt ma's in mein Land,
dazua an Almastock in meiner rechtn Hand,
a Stutzerl a dazua, so sein ma's gwohnt.

Seit 1913 in versch. Liederbüchern



Tri - e - hol - di - Jo - i tri - e hol - di - jo, tri - e - hol - di - Jo - i tri - e hol - di - jo,



Tri - e - hol - di - Jo - i tri - e hol - di - jo, tri - e - hol - di - Jo - i tri -



's lära Brett

Bad Aussee

Ho - da re - i - djo - i ho - da re - i - dje - i ho - da re - i - dje - i

ho - da re - i dje - i ho - da ri - tjo ri - tjo ho - da ro - e - dje - i

ho - da re - i dje - i ho - da re - i dje - i ho - da ri - tjo ri - tjo

ho - da ro - e - dje - i ho - da re - i dje - i ho -

Auf der Mölltalleitn

Kärnten

1. da bliahn die
1.-3. Auf der Möll-tal-lei-tn, auf der Son-nen-sei-tn, 2. da sin - gen
3. da sein die

1. Bliam-In no a-mal so schian. Willst a Bliam-l fin-dn, willst a
2. d' Vö-gl no a-mal so schian. Willst a Lie-dl sin-gen, des recht
3. Dian-dln no a-mal so schian Willst a Dian-dl kria-gn, willst di

1. Sträu-ssl bin-dn,
2. weit soll klin-gen, da muesst auf d' Sun-nen-sei-tn um-mi giahn.
3. recht-ver-lia - bn,

In versch. Varianten verbreitet.

Wohl in der Wiederschwing

1. Wohl in der Wie - der - schwing hãb i mei Dian - dl drin,
 2. Geh auf die Mo - sche - litzn und bind ihr Ha - drach - strãuß,
 3. Geh Dian - dl, mi muaßt liabn, i hãb a Schaf - lan - ålm,

1. sie hãt mi går so gern, weil i ihr Bleam - lan bring.
 2. steig auf den Ei - sn - huat und brock ihr E - dl - weiß
 3. und mei - ne Le - bens - weis, de tat dir a recht gfalln:

1. I bring ihr Rausch - kraut z'haus i bring ihr Ar - ni - ka,
 2. I geh auf's Lånd hin - aus und bring ihr Reas - lan mit,
 3. I leb von Grau - pn - blich*) und schlãf auf E - dl - weiß,

1. i bring ihr En - zi - an und Speik wohl a.
 2. i bin an år - mer Bua, drum krieg i s' nit.
 3. und wås i trink, des kimmt von Schnee und Eis.

Hans Wiegele, 40 Kärntnerlieder, 1924

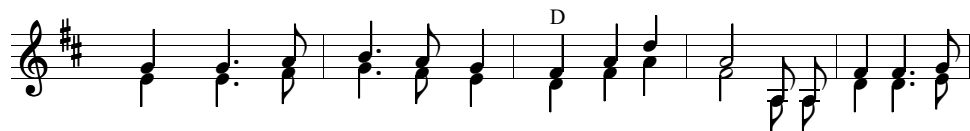
*) Graupnblich = Isländisch Moos

Wann du durchgehst durch 's Tal

Kärnten



1. Wann du durch-gehst durch' s Tal, he Bua jauchz no a - mal, dass i
 2. Wann i wisch - pl und schrei und du hearst mi nit glei, ja so
 3. I hear nix mehr wisch-pln, i hear nix mehr schrein, mei



1. di no amal hear, viel-leicht na - cha nix mehr.
 2. muass i va - stehn, dass i wei - ter soll gehn. Ho-la rei-du - li,
 3. Bua muass schön längst ü - ber d' Gra-ni-tzn sein.



rei - du-li, rei-du - li - jo, hol-la rei-du - li, rei - du-li - jo a - ho.

Aufzeichnung: J. Pommer, Flugschrift 6, 1897

Ufm Wasa graset d' Hasa

Vorarlberg, Bregenzerwald



1. U- fm Wa- sa gra-set d' Ha- sa, ond am Was- ser gum-pet d' Fisch.



1. Liaber will i gär koi Schätz le als an so na Fle-drawisch, Fle-drawisch.

2. Wann i hau mi Schätzle gnumma,
 hat mei Mueder grausig dau,
 hat mi bei de Ohra gnumme
 d' Stiagna abe pfludra lau.

4. Früher hau kratzt und bissa,
 d' Mötele bi bi de Zöpfa grissa,
 sit i numma kratz und biß,
 krieg d' Küssle dutzedwies.

3. Hinter meiner Schwiegermuatter
 ihrem groußa Himmelbett
 stoht a ganzer Sack voll Sechser,
 wann i no die Sechser hätt.

5. Kügele gjaßa und nit schiaßa,
 des muaß recht verdiabli si.
 Mötele liaba und nit kriaga,
 des muaß no viel irger si.

Aufzeichnung: Helmuth Pommer 1920

In Muetters Stübele

*In Vorarlberg, Schwaben und
Schweiz verbreitet.*



1. In Muet-ters Stü-be-le, da geht der hm hm hm, in Muet-ters



1. Stü-be-le, da geht der Wind. Muess fascht er - fria - re vor lau-ter



1. hm hm hm, muess fascht er - fria - re vor lau - ter Wind.

2. Mir wänd ga bättle gah, mir sind ja hm, ...
Mir wänd ga bättle gah, mir sind ja zwäi.

3. Du nimmsch de Bättelsack und ich de hm, ...
Du nimmsch de Bättelsack und ich de Chorb.

4. Du stascht vor s Lädeli und ich vor hm, ...
Du stascht vor s Lädeli und ich vor d Tür.

5. Du kriegscht es Weggli und ich e hm, ...
Du kriegscht es Weggli und ich e Bir.

6. Du stecksch de Späck in Sack und ich de hm, ...
Du stecksch de Späck in Sack und ich de Ank'.

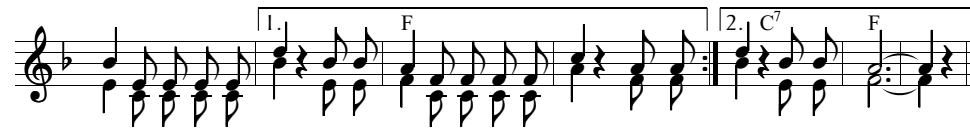
7. Du säisch: «Vergält is Gott» und ich säg: hm, ...
Du säisch: «Vergält is Gott» und ich säg: «Dank»

Mei Lumpale-Bua

*Bayern
Sammlung Wastl Fanderl*



1. Mei Lum-pa-le - Bua kann nit a - ckern mit 'n Pflug hol-la -
san, kann nit mahn, a - ber 's Dian - dl schö drahn, hol-la -



ri, ho-la-ra-di - o, ho-la ri, ho-la-ra-di - o, kann nit o, o - da was!

2. Und a A und a I
und wia lustig bin i
und drum schickt si koa trauriga
Bua nit für mi - oda was!

3. Wann mei herzliaba Bua
so schö pfeift in da Fruah,
ja da gfreit si da Herrgott
und juchezts dazua - oda was!

"Abdruck mit freundlicher Genehmigung der Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern."

4. Hab koa Wiesn, koa Feld,
hab koa Haus und koa Geld
und so an arms Diandl
sollt nit sein auf der Welt - oda was!

5. Aba halt, Büabei, halt,
dass da Vata nix hört,
dass die Muatta nit greint,
es war 's erste Mal heint - oda was!

Mir fahrn mit der Zilln übern See

1. Mir fahrn mit der Zilln ü- bern See, ü- bern See und

1. fan - gen die Fi - schal, ju - che, ju - che!

1. Fi - schal im Grund gib guat acht, gib guat acht, sonst

1. schwimmstin der Pfann drein auf d'Nacht! d'Nacht!

2. Liaber Fischer, zum Pfann einitoan, einitoan,
da bin i halt dechtast no z'kloan,
no z'kloan.
I bitt di, geh schenk mir mei Lebn, mei kloans Lebn.
I bin ja so spear und voll Grädn.

3. Drauf hab i's in See einigkeit, einigkeit,
des Fischal schwimmt fort voller Freud,
voller Freud.
I fang di schon heit übers Jahr, übers Jahr,
wenn i wieder in See aussı fahr.

*Josef Schweiger (1888 - 1955), München
im Alpenland zurechtgesungene Fassung*

"Abdruck mit freundlicher Genehmigung der Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern."

Min Vate ischt en Appezelle



1. Min Va - te ischt en Ap - pe - zel - le,
 2. Mi - ne Muet - te ischt a Schwi - ze - rin, & du - o - lo, u - du - o - lo, u - du - lo - ho
 3. Min Va - te ischt en Ap - pe - zel - le,



1. er esst de Chäs mit samt em Täl - le,
 2. het d' Sto - be vol - le Git - ze - li du - o - lo, u - du - o - lo, u - ho.
 3. het we - de Moscht no Wii im Chöl - le;



- Jo - lo - u, jo - lo - u du - o - lo, u - du - o - lo, u - du - jo - ho, du.

Sammlung J. Pommer



Tiroler
Volksmusikverein



Du magst Volksmusik?

Dann werde Mitglied beim
Tiroler Volksmusikverein!

Mitglied werden... zahlt sich aus!

Anmeldung und Infos unter:
www.tiroler-volksmusikverein.at

Throler

Mir
halt'n
zamm,

Katharina Schnitzer-Zach &
Katharina Hechenberger.
Gegenseitig versichert.
Seit 1821.

